

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelmutter kostet 10 Heller.

Nr. 42

Dienstag, 7. April 1908

47. Jahrgang.

Zum Gerichtssprachenkampfe.

Aus Juristenkreisen wird den „Freien Stimmen“ geschrieben: Nun hat auch der Justizminister in dieser Frage gesprochen, allein leider nicht als Mann und Schützer des Gesetzes, der das Gesetz gegenüber mutwilligen und rechtswidrigen tschechischen Angriffen zu verteidigen sich verpflichtet fühlt, sondern als Opportunitätspolitiker, bereit, auf dem Altar der Opportunität altes deutsches Recht tschechischen Eroberungsgelüsten zum Opfer zu bringen. Er tadelt die deutschen Richter, welche in reindeutschen Bezirken Böhmens die landesübliche deutsche Gerichtssprache vor Durchbrechungen durch Amtshandlungen in tschechischer Sprache bewahren wollen und bedauert die Enge seiner Kompetenzgrenzen, welche ihn hindern, den versuchten tschechischen Einbrüchen in die deutsche Gerichtsbarkeit Böhmens die Tore offen zu halten. Und doch ist die Gesetzmäßigkeit des Vorgehens der deutsch-böhmischen Richter nicht unschwer erkennbar. Noch heute regelt der Paragraph 13 der alten allgemeinen Gerichtsordnung vom Jahre 1781 die Sprachenfrage in Rechtsstreitigkeiten, welcher bestimmt, daß bei Streitverhandlungen die „landesübliche“ Sprache zu gebrauchen ist. Zwar wird in Böhmen schon seit Jahren der Versuch unternommen, die Bezeichnung „land“ im Worte „landesüblich“ als gleichbedeutend mit „Kronland“ hinzustellen und daraufhin zu behaupten, daß damit für jedes „Kronland“ der Gebrauch jeder der allfällig mehreren Landessprachen bei jedem Gerichte des Landes und somit für Böhmen der Gebrauch beider Sprachen, der tschechischen und der deutschen, für jedes Gericht, und daher auch für die Gerichte in den reindeutschen Bezirken des Landes vorgeschrieben sei. Dies ist aber nicht wahr! In der Überzeugung, daß durch die allgemeine Gerichtsverordnung von 1781 eine Änderung in dem bis da-

her üblich gewesenen Sprachgebrauche bei den Gerichten nicht habe eingeführt werden wollen, wurde unter der Bezeichnung „landesübliche Sprache“ im Paragraphen 13 dieses Gesetzes von allem Anfang an nur die bei jedem Gerichte übliche Sprache verstanden. Beweis dessen vor allem andern die 15 Jahre später, 1796, erschienene westgalizische Gerichtsordnung, eine Zusammensetzung der Bestimmungen der allgemeinen Gerichtsordnung und der zu derselben in der Zwischenzeit in einer langen Reihe von Resolutionen und Hofdekreten gegebenen Erläuterungen und Ergänzungen, welche in ihrem Paragraphen 14 ebendieser Auslegung der Bestimmung des § 13 der allgemeinen Gerichtsordnung über den gerichtlichen Sprachgebrauch authentische Bestätigung gibt. Weiters der Paragraph 4 des kaiserlichen Patentens vom 9. August 1854 über das gerichtliche Verfahren außer Streitigkeiten, in welchem der Gebrauch „einer der bei Gericht üblichen Sprache“ vorgeschrieben wurde und jedenfalls keine Diskrepanz zwischen der sprachlichen Behandlung streitiger und außerstreitiger Rechtsangelegenheiten geschaffen werden wollte. Weiters, wenn im Paragraphen 13 der alten allgemeinen Gerichtsordnung der Gebrauch jeder der im Bereiche eines ganzen Kronlandes üblichen Sprachen hätte angeordnet werden wollen, so hätte, da zur Zeit der Verfassung dieses Gesetzes die heute mit „Kronland“ bezeichneten Verwaltungsgebiete nicht diesen Namen, sondern offiziell den Titel „Provinz“ führten, der Paragraph 13 die Fassung erhalten müssen, daß bei jedem Gerichte jede in der Provinz übliche Sprache zu gebrauchen.

Es ist darum außer allem Zweifel, daß die Bezeichnung „land“ im Worte „landesüblich“ des Paragraphen 13 nur in seiner allgemeinen und gewöhnlichen Bedeutung als: Landstrich, Gegend, wie z. B. in den Worten „hierlands“, „landeinvärts“ und dergleichen, oder in der Bezeichnung „landes-

üblich“ für Trachten, Sitten, Sprecharten und Gefänge zu verstehen ist, bei welchen Ausdrucksformen des Lebens die Unterschiede sich auch nicht nach „Ländern“ in deren geographischem Begriff, sondern nach Tälern, Gegenden abgrenzen, und daß darum die Bezeichnung „landesübliche Sprache“ im Paragraphen 13 nur die in der Gegend, im Bezirke eines Gerichtes übliche Sprache bedeutet.

Die Stremayrsche Sprachenverordnung, welche in Böhmen für jedes Gericht, und zwar auch dort, wo bis dahin der Gebrauch einer Landessprache üblich war, den Gebrauch beider Landessprachen anordnet, war daher der Versuch einer Abänderung eines bestehenden Gesetzes und daher ein über seine Geltungsmöglichkeit hinausgehendes Unternehmen. Denn nach § 9 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches behalten „Gesetze so lange ihre Kraft, bis sie von dem Gesetzgeber — also durch ein anderes Gesetz — abgeändert oder aufgehoben werden“. Die Gesetzesbestimmung des § 13, allgemeine Gerichtsordnung, ist daher trotz der Stremayrschen Verordnung in Kraft geblieben, da eine bloße Verordnung sie weder abändern noch aufheben konnte. Die aufrechte Geltung dieses Paragraphen wurde zudem anlässlich der Beratungen der neuen Zivilprozeßordnung in den Jahren 1894 und 1895 sowohl vom „Permanenzausschuß“ des Abgeordnetenhauses, als auch von der „gemischten Kommission“ der beiden Häuser des Reichsrates anerkannt, indem man, um die Gesetzgebung der neuen Prozeßordnung nicht durch einen großen Sprachenstreit zu gefährden, auf die Ordnung der Sprachenfrage verzichtete und sich auf das Fortbestehenlassen der Regelung der Sprachenfrage auf Grundlage des § 13 der alten Gerichtsordnung vereinigte. Der heutige Stand der Gesetzgebung über den gerichtlichen Sprachgebrauch ist daher der, daß der § 13 der allgemeinen Gerichtsordnung noch in Geltung und daß nach demselben nur die bei jedem Gerichte

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

82) (Nachdruck verboten.)

Während sich Marietta mit den Kartons viel zu schaffen machte, beaufsichtigte Marino die Abladung der großen Kiste, die vier Träger eben vollführten, wie der Graf schon angedeutet hatte.

Bias' Blicke schweiften zu dem Packwagen hinüber. . . Da gewahrte sie mit Entsetzen, daß ihn der Polizeikommissär Wolf, der die Durchsuchung des Palais geleitet hatte, wie ein unheilverkündender Hahn umkreiste. Zugleich bemerkte es auch der Graf und alles andere trat in den Hintergrund. Mit einem einzigen Blicke verständigten sich die beiden dahin, es vollkommen zu ignorieren.

Marino erkannte in dem Manne, der das Gepäck so eifrig musterte, gleichfalls den Kommissär, welchen er in jener Schreckensnacht zur Genüge im Palais gesehen. Doch da er keine Uniform trug, meinte Marino sich einen Spaß mit ihm erlauben zu dürfen und rief ihm folgende Worte zu:

„Heda, guter Mann! Seht Ihr denn nicht, daß wir Mühe haben, diese schwere Kiste allein zu heben? Greift doch zu! Ein gutes Trinkgeld soll Euch nicht fehlen!“

Er sprach dies sehr natürlich und unbefangen. Hauptsächlich wollte Marino damit das ängstliche Gefühl maskieren, das ihn beim Anblick des fatalen Menschen erfaßt.

Seine anscheinend ganz harmlosen Worte ärgerten den Kommissär dermaßen, daß er, sich

verhöhnt und verspottet wärend, seine gewöhnliche Ruhe und Besonnenheit vergessend, zornig ausrief: „Wengel das! Du sollst gleich sehen, wie so ich zugreifen werde, und zwar auf eine Art, die Dich samt Deiner noblen Sippschaft ins Gefängnis bringen wird!“

Sede Vorsicht außeracht lassend, sequestrierte er die Kiste im Namen des Gesetzes, die sofortige Eröffnung derselben verlangend.

Bia hörte die hinter ihr gesprochenen Worte recht gut; sprach aber mit dem Fürsten munter weiter und tat als ginge sie der Disput absolut nichts an.

Der Graf erbleichte; beherrschte sich jedoch sogleich wieder und, Bias Beispiel folgend, begrüßte er ganz sorglos den eben herbeigeeilten Polizeidirektor, der ebenfalls gekommen, um von ihnen Abschied zu nehmen.

Der Anblick seines Vorgesetzten verdoppelte noch den Eifer des Kommissärs. Er wollte ihm beweisen, wie sehr er im Rechte gewesen; als er das gräßliche Paar verdächtigte, den Flüchtling verborgen zu haben. Mit triumphierender Miene schritt er auf die Equipage zu und sprach Bia ohne viel Zeremonie barsch an, sie allsogleich um die Herausgabe des Schlüssels zur Kiste aufzufordern.

Bei dieser direkten, brüskten Frage schwand jede Lebensfarbe aus Bias Wangen. . . Es war ihr zu Mute als müßte sie ein Herzschlag treffen und augenblicklich töten. . . Mit außerordentlicher Willenskraft überwand sie die momentane Schwäche und zeigte sich äußerlich vollkommen gefaßt.

Die eifrige Konversation war verstummt. . . Die zahlreiche und gewählte Gesellschaft sah sich gegenseitig sprachlos an.

„Sie frecher Mensch, Sie, was wollen Sie von meiner Frau!“ herrschte der Graf den Kommissär hochmütig an.

Atemlos lauschten die Anwesenden: Das Intermezzo versprach recht pikant zu werden.

„Es scheint, daß ich nicht die Ehre habe, von den Herrschaften erkannt zu werden! Ich bin der Polizeikommissär Wolf und verlange von der Frau Gräfin den Schlüssel zu jener Kiste dort, da mir dieselbe sehr verdächtig vorkommt und ich insollgedessen deren Inhalt prüfen will.“

„So!“ fuhr der Graf unwillig auf, „und wenn ich Ihnen nun nicht glauben würde? Sie tragen weder eine Uniform, noch sonst ein Abzeichen, das Sie als zur Polizei gehörig kennzeichnet. Es ist leicht gesagt. . .“

„Aber mein Gott, Seefeld“, fiel hier Bia ein, „so verliere doch keine weiteren Worte einer solchen Vappalie wegen! Lasse doch dem Herrn die Freude, ein — Polizist zu sein. — Wenn er nichts anderes will als den Schlüssel zu meiner Kiste, nun so mag er ihn haben. Weshalb drücken Sie sich nicht sofort deutlicher aus, mein Herr?“ fuhr sie an den Kommissär gewendet fort, „Sie müssen sich das entschieden abgewöhnen, anständige Leute — so anzupacken. Sonst muß man Sie freilich weit eher für einen Banditen halten! Ich setze der Erfüllung Ihrer Pflicht durchaus keine Hindernisse in den Weg, wie ich schon bewiesen habe“, sprach sie mit erhöhter Stimme und hielt ihm zugleich ihre goldene

übliche Sprache als Gerichtssprache zulässig ist. Wenn nun deutschböhmisches Richter, welche nach dem Artikel 7 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 das ihnen gesetzlich gewährleistete Recht besitzen, Verordnungen auf ihre Gültigkeit zu prüfen und darüber zu entscheiden, die Streitmährsche Verordnung, weil gegen ein Gesetz verstößend, als ungültig behandelten und die Entscheidung über die Sprachenfrage auf Grund des dafür noch in Kraft stehenden Gesetzes trafen, so war der ihnen für dieses ihr formell und materiel gesetzlich vorgesehene zuteil gewordene justizministerielle Tadel ein unverdienter, ein unverständlicher.

Wir Deutschen Österreichs zollen aber den deutschböhmisches Richtern, welche mit der Waffe des Gesetzes vor der sprachlichen Reinheit deutschböhmisches Gerichte Wache halten, dafür den wärmsten Dank. Die Tschechifizierungsversuche in den gemischtsprachigen Bezirken Böhmens und Mährens, die tschechischen Einbrüche in die reindeutschen Gebiete Böhmens, die Überschwemmung Niederösterreichs mit tschechischen Einwanderungen und die Erhebung tschechnationaler Forderungen in diesem Lande, das Eindringen der Tschechen in Oberösterreich und Salzburg geben zu denken und bedeuten einen Vormarsch auf allen Linien zur endlichen Aufrichtung der Oberherrschaft des Tschechentums in Westösterreich. Darum begrüßen wir jedes Hemmnis auf diesem Zuge mit dankbarer Anerkennung.

Dr. A.

Eigenberichte.

Rotwein, 6. April. (Dankfagung.) Herr Alfred Ritter von Rossmann, Gutsbesitzer in Rotwein, hat der Schule in Rotwein zum Gedächtnisse an seine verstorbene Mutter, der hochwohlgeborenen Frau Edl. v. Rossmann, den Betrag von 150 Kronen gespendet. Die gefertigte Schulleitung fühlt sich angenehm veranlaßt, dem edlen Gönner für die abermals bewiesene Schulfreundlichkeit den wärmsten Dank auszusprechen. Schulleitung Rotwein, am 6. April 1908. Emil Rupprieh, Oberlehrer.

Gams, 5. April. (Hauptversammlung der Schulvereinsortgruppe.) Die Ortsgruppe Gams des Deutschen Schulvereines hält ihre Jahreshauptversammlung am 12. d. um 2 Uhr nachmittags in Aingers Gasthof in Gams ab, und zwar mit folgender Tagesordnung: Einläufe, Bericht des Obmannes, Bericht des Säckelwartes, Neuwahl, Anträge. Nach Schluß der Versammlung findet eine gemütliche Unterhaltung mit Musik statt.

Ober-St. Kunigund, 4. April. (Landwirtschaftliche Wanderversammlung.) Die Filiale St. Egidii W.-B. der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete am vergangenen Sonntag in Herrn Mayers Gasthaus in Ober-St. Kunigund eine Wanderversammlung, welche wieder sehr zahlreich besucht war und von dem Interesse, welches die Landwirte in dieser Gegend der landwirtschaftlichen Sache bekunden, bestes Zeugnis gab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Filialvorsitzer Herrn Reppnig hielt Landes-Obst- und Weinbaudirektor Herr Anton Stiegler aus Graz einen Vortrag über Obstbau, besprach die bevorstehenden Arbeiten im Obstbau, die Anlage der Obstgärten auf Wiesen, Feldern, Straßen, die Hausgärten, die Pflanzung, die Obstsortenwahl und

Uhr samt Kette hin, an welcher letzterer der verlangte Schlüssel hing.

Das brachte den Kommissär sichtlich aus der Fassung. Er hatte auf Widerstand, Verwirrung und Ausflüchte gerechnet. Der Gedanke, sich abermals blamiert zu haben, bemächtigte sich seiner und trieb ihm den Angstschweiß auf die Stirne. Pias Benehmen war so ruhig, so unbefangener; ja würdevoll, daß es ihm wahrhaft imponierte. Andererseits aber hatte ihn die feine Ironie, mit der sie ihm zu rechtgewiesen, derartig erobert, daß er, seinem ersten Impuls entgegen, dennoch nach dem Schlüssel langte. . . Allein so zögernd, daß Pia ungeduldig ausrief:

„Aber so nehmen Sie doch endlich! Indem ich Ihnen diese Kostbarkeiten anvertraue, beweise ich Ihnen hoffentlich genügend, daß ich Sie für einen Polizisten ansehe. . . Oder sollten Sie sich jetzt etwa gar scheuen, die Kiste zu öffnen? Fürchten Sie vielleicht, daß sie eine Dynamitladung enthalte? Allerdings wäre eine durch Sie verschuldete zweite Bremerhaventkatastrophe ganz entsetzlich.“

(Fortsetzung folgt.)

die Bekämpfung der wichtigsten Obstbauschädlinge. Sodann sprach Herr Direktor Stiegler noch über Weinbau, erörterte eingehend die Neuanlage der Weingärten auf amerikanischer Grundlage, die Wahl der Rebsorten, sowie Beschaffung derselben und besprach ferner noch die Bekämpfung der Peronospora und einiger anderer Weinbauschädlinge sehr ausführlich. Mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgten die Anwesenden die zeitgemäßen und sehr lehrreichen Ausführungen des Herrn Vortragenden, welchem schließlich lebhafter Beifall und allgemeiner Dank zuteil wurde. Hierauf ergriff Filialvorsitzer Herr Reppnig das Wort, dankte vorerst dem Herrn Landes-Obst- und Weinbaudirektor Stiegler für die ausgezeichneten Belehrungen und feierte hierauf in einer längeren Rede Herrn Direktor Stiegler als den Urheber und Mitbegründer der landwirtschaftlichen Filiale St. Egidii W.-B., worauf Herr Direktor Stiegler mit herzlichen Worten dankte. Zum Schlusse wurden als Erinnerung an das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers an die Anwesenden eine größere Anzahl Jubiläumsobstbäumchen und -Schnittreben unentgeltlich zur Verteilung gebracht und hiebei auf den Kaiser ein dreimaliges Hoch ausgebracht, in das alle Anwesenden einstimmten. Außerdem beabsichtigt die sehr rührige und unermüdet tätige landwirtschaftliche Filiale St. Egidii in diesem Jahre noch eine Jubiläumsprämierung an braven Winzern und Dienstboten vorzunehmen.

Pragerhof, 3. April. (Beim Baumfällen verunglückt.) Gestern vormittags waren der 69jährige Auszügler Martin Cerne und der Knecht Josef Sluga im Walde der Besitzlerin Maria Cerne in Leskovez, Gemeinde Kerschbach, Bezirk Windisch-Feistritz, mit dem Fällen eines ziemlich dicken Buchenbaumes beschäftigt. Als dieselben den Baum von einer Seite gehörig durchgefäht hatten, begann Sluga denselben auf der zweiten Seite zu unterhacken, während Cerne sein Fausenbrot, welches er vorher in der Richtung, wohin der Buchenbaum fallen sollte, auf einen Baumast gegeben hatte, herbeiholen wollte. In diesem Augenblicke kam der Baum zum Falle und traf mit seinem Gipfel den sich um sein Fausenbrot umsehenden Cerne, welcher trotz Zurufen des Sluga nicht mehr ausweichen konnte, derart unglücklich auf den Kopf, daß Cerne zu Boden geschleudert wurde und ohnmächtig liegen blieb. Obwohl Sluga rasch Hilfe, sowie einen Wagen zur Heimtschaffung des noch immer ohnmächtigen Cerne herbeiholte, verschied letzterer infolge der an der Schläfe erlittenen Quetschwunden noch während des Heimtransportes. Da ein fremdes Verschulden an dieser Verunglückung niemandem zur Last gelegt werden konnte, wurde die Leiche des Cerne am Ortsfriedhofe in Kerschbach beerdigt.

St. Johann im Saggautale, 6. April. (Abschiedsfeier.) Gestern fand sich im Gasthofe des Josef Stelzl, insgesamt Mühlhalm, in St. Johann eine große Schar von Freunden des nach Graz übersiedelnden Oberlehrers d. R. Anton Gaisch zusammen, um noch einige Stunden trauten Beisammenseins miteinander zu verbringen. Außer dem Lehrkörper, dem Ortschulrate, der Feuerwehr und dem Kriegervereine von St. Johann war auch eine größere Schar von Arnfelsern erschienen. Ansprachen hielten Feuerwehrhauptmann Josef Krieger auf den Gründer und verdienstvollen Ehrenhauptmann der St. Johanner Feuerwehr, Veteranenobmann Matthias Herritsch namens seines Vereines, Oberlehrer Emmerich Krasser auf das verdienstvolle Wirken seines Amtsvorgängers in der Schule und in den verschiedenen Körperschaften, Vinzenz Acheß für den Ortschulrat, Ignaz Bobek für den Lehrkörper und Steuerwalter Ottokar Czeck aus Arnfels, welcher letzterer die Gattin des Scheidenden als pflichttreue Mutter, liebe Lebensgefährtin und brave Hausfrau pries und ihr zum Lebewohl ein „Grüß Gott“ ausbrachte. Tiefgerührt dankte Oberlehrer Gaisch für diese ehrenden Ansprachen und richtete an die Mitglieder der in hartem Kampfe aufgewachsenen und ausgebildeten Feuerwehr von St. Johann herzliche Worte des Abschieds mit dem Wunsche, daß die Wehr eine echte deutsche und brave Körperschaft bleiben möge. Rechtsanwalt Dr. Friedr. Pichler aus Arnfels knüpfte an die Dichterworte „Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist geweiht“ herzliche Wünsche für den ferneren Lebensweg des Scheidenden, dessen langes Wirken in St. Johann unvergänglich bleiben wird und schließt mit einem begeistert aufgenommenen Heil auf Oberlehrer

Gaisch und dessen Familie. Zum Schlusse dankte Malermeister Gottfried Reiterer im Namen der ehemaligen Schüler des Gefeierten für die große Mühe, die sich Gaisch gegeben habe, um eine ganze Generation St. Johanner zu braven und tüchtigen Menschen zu erziehen. Bei Sang und Klang und einem guten Tropfen blieben die Teilnehmer an dieser Feier bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Maltshach bei Arnfels, 6. April. (Wanderversammlung.) Gestern fand im Gasthause des Alois Sundl in Maltshach eine von der Filiale Arnfels der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete Wanderversammlung statt, in welcher Herr Brüderr (Fachlehrer an der Marburger Wein- und Obstbauschule) vor einer großen Zuhörerschaft einen sehr fesselnden Vortrag über Gemüsebau hielt.

Ober-Pulsgau, 6. April. (Von der neu zu gründenden Feuerwehr.) Gestern nachmittags versammelten sich die Bewohner von Ober-Pulsgau im Gasthause des Herrn Herrmann, um über den zu gründenden neuen Feuerwehr-Verein zu beraten und Vorschläge zu machen. Als Einberufer begrüßte Herr Simon Berghaus die zahlreich erschienen Interessenten, und erklärte den Zweck der Einberufung. Zum Vorsitzenden wurde Herr Anton Strasser, zum Schriftführer Herr Franz Skoberne gewählt. Die Versammlung führte zu dem freudigen Ergebnisse, daß die Gründung der Wehr von 62 erschienenen Interessenten einstimmig beschlossen wurde. Von auswärts war auch eine Abordnung der Wind-Feistritzer Feuerwehr erschienen, welcher der Vorsitzende wie den Erschienenen für ihre Unterstützung dankte. Mit dieser Gründung sind die Bewohner des herrlich gelegenen Ortes Ober-Pulsgau, der sich von Jahr zu Jahr hebt, einer schon lange als solcher empfundenen Pflicht nachgekommen.

Gonobitz, 4. April. (Rücktritt des Bürgermeisters.) Gestern hat Dr. Kadunig seine Stelle als Bürgermeister des Marktes Gonobitz, ein Amt, das er durch 5 1/2 Jahre bekleidete, aus bisher noch unbekanntem Ursachen zurückgelegt. Im Interesse der Entwicklung des Ortes bedauert die deutsche Wählerchaft diesen Schritt sehr. Gleichzeitig mit ihm scheidet auch Gemeinderat Dr. Lederer aus der Gemeindevertretung.

Nadkersburg, 4. April. (Garnisonswechsel.) Heute ist vom 16. Husarenregiment in Ofenpeß ein Leutnant mit 13 Mann in Nadkersburg eingetroffen, um einstweilen die vom 37. Divisionsartillerieregiment verlassenen Ubikationen zu übernehmen und den üblichen Wachdienst zu besorgen. Am 7. Mai werden die drei nach Nadkersburg verlegten Eskadronen Husaren hier eintreffen.

Pettauer Nachrichten.

Die Landwirtschaftsfiliale Pettau veranstaltet am Donnerstag, den 16. d. um halb 3 Uhr nachmittags eine Versammlung, mit welcher eine Postprobe von Weinen des Jahrganges 1907 verbunden ist. Die Weine sind bis längstens 15. d. vormittags bei Herrn Franz Osterberger abzugeben, wo auch die Kostprobe stattfindet.

Evangelisches. Morgen Mittwoch, den 8. d. M. um halb 8 Uhr abends wird im Musikvereinsaal die fünfte evangelische Passionandacht abgehalten.

Wieder ein Totschlag. Schon wieder ist ein Totschlag zu verzeichnen. In Werstje bei Pettau wurde letzten Samstag nachts der gefürchtete Alois Wauda von dem Besitzer Spindler in Spindlers Wohnung mit einem Messer erstochen. Der Hergang war folgender: Wauda hatte erst kürzlich den Spindler schwer mißhandelt; Wauda wurde deshalb angeklagt. Während das strafgerichtliche Verfahren im Zuge war, noch vor der Hauptverhandlung, faßte Wauda den Entschluß, den Spindler kalt zu machen. Letzten Samstag abends ging Wauda zum Spindler, überfiel ihn in dessen Zimmer und begann ihn arg zu mißhandeln. Während dieser Mißhandlungen zog nun Spindler plötzlich sein Messer und stieß es ihm in die Brust. Das Messer drang bis ins Herz, so daß Wauda sofort tot zusammenbrach. Wauda war ein sehr gefürchtetes Individuum und hatte schon verschiedene Abstrafungen wegen Kauferschens hinter sich, während Spindler als ein anständiger und ruhiger Mann geschilbert wird.

Zwei Blutdaten in Ragosniß. In Ragosniß bei Bettau starb kürzlich der alte Müller Pufschitsch im 80. Lebensjahre. Die Mühle hatte er vorher dem Franz Raschl verkauft. Die Familie Raschl hatte den Alten und sein Ehe-weib bei sich und lebten mit ihnen ruhig und friedlich. Als aber der alte Pufschitsch gestorben war und noch am Totenbette lag, begannen sein Neffe Franz Pufschitsch und sein Ehe-weib angefaßt der Leiche einen Streit mit der Witwe des Toten, forderten von ihr ein Erbgut heraus und verfluchten im windischen Idiom auf die empörendste Weise den Toten, der vor ihnen lag. Da kamen Franz und Johann Raschl und wollten dem abscheulichen Fluchen vor dem Toten ein Ende machen; der rabiate Pufschitsch aber sprang auf die beiden Brüder Raschl zu und stach sie mit Messerstichen nieder. Ihre Verletzungen sind schwere. Die Früchte solcher Rohheit, die sich in so wilder Weise am Totenbette des Onkels äußerte, stammen in gerader Linie von jener Erziehung her, welche die Leute in den windisch-kerikalischen Hezvereinen „genießen“, Hezvereine, die gerade dort ihren Tabor haben. Es ist doch wahrlich kennzeichnend, daß fast die ganze erschreckende Serie von Morden und Totschlagen, die beim Marburger Kreisgerichte zur Verhandlung kommen, gerade aus den kerikalsten Gegenden slowenischer Gebiete stammt. Die Verheerung verrohrt den Charakter!

Windisch-Feistriker Nachrichten.

Vom deutschen Turnvereine. Der deutsche Turnverein hielt am 1. d. seine jagungsmäßige Hauptversammlung ab. Sprechwart Peggolt begrüßte die Erschienenen, worauf vom Turnwart Feglitsch der Tätigkeitsbericht erstattet wurde, dem zu entnehmen ist, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre seiner Aufgabe ganz und gar nachgekommen ist. Einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene 22. Vereinsjahr erstattete Schriftwart Kollonig und brachte dem ganzen Turnrate wie den Mitgliedern für das gedeihliche Wirken auf dem Gebiete der Turnsache volle Anerkennung. Der Rechenschaftsbericht, der von den Turnbrüdern Feglitsch und Müller überprüft und für richtig befunden wurde, wurde vom Säckelwarte Leitgeb vorgetragen und ihm über Antrag des Müller die Entlastung erteilt. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurden einstimmig in den Turnwart gewählt: Sprechwart Apotheker Franz Peggolt, Turnwart Josef Feglitsch, Stellvertreter Anton Arsenjeh jun., Säckelwart Max Leitgeb, Sangwart Rudolf Kauffe und Robert Sernko, Schriftwart Franz Kollonig, Zeugwart Heinrich Mattusch, Fahnenträger Potichiwuscheg, Hornjunker M. Paderitsch, Notenwart Richard Müller. Sämtliche Gewählte erklärten die Wahl anzunehmen, worauf der Pflichtteil geschlossen und zum heiteren übergegangen wurde.

Von der Schule. Auch unsere Schule zeigt lebhaftes Interesse an den Neuerungen des Unterrichtes. Sehr viel gepflegt wird hier der Unterricht in der Natur, was die zahlreichen Schülerexkursionen beweisen, die da unternommen werden. Am 28. v. fand eine Hospitation mit 2 Schülerexkursionen statt, wobei sich zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen aus den Schulbezirken Wind-Feistritz, Marburg und St. Leonhard beteiligten. Den Schülern aus Sankt Wenzl wurde zum erstenmale der Ort Wind-Feistritz gezeigt und die öffentlichen Gebäude in Augenschein genommen. Weiters war es dem Lehrer möglich, den Schülern am Rande des dahinfließenden Baches die Grundbegriffe der Geographie zu erläutern; ein gewiß nicht zu unterschätzender Vorteil. Auch die Erfolge, die man dabei erzielte, sollten, wie man hört, sehr zufriedenstellende gewesen sein. Den am Erscheinen verhinderten Bezirks-Schulinspektor Herrn Schmoranzler hat Herr Direktor Nera aus Marburg vertreten. Eine gute Ernennung hat die Schule auch darin getroffen, daß sie den Unterrichtsbeginn auf 8 Uhr früh verlegte. Es ist dies nicht bloß eine Wohltat für die Kinder, sondern auch für die Eltern. Früher mußten die Schüler die heißesten Stunden des Tages in der dumpfen Schulstube zubringen, während sie in der kühlen Morgenstunden in der Stadt herumtummelten. Wir wünschen nur, daß diese Einführung für die Zukunft erhalten bleibt.

Jahrmarkt. Freitag, den 10. d. findet der alljährlich gutbesuchte sogenannte Maria Sieben-Schmerzen-Markt statt, bei dem ein großer Viehaustrieb zu erwarten steht.

Marburger Nachrichten.

Bismarck-Feier.

Am 4. April l. J. hielt der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in seinem Vereinsheim H. Werhoniß's Gartenfaal eine Bismarck-Feier ab, die trotz in letzter Stunde angefaßt, sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Die Feier nahm einen ernsten und würdigen Verlauf. Um 9 Uhr eröffnete Sprechwart H. Kottenbacher die Feier und begrüßte alle Erschienenen auf das herzlichste, insbesondere die Herren Pfarrer Ludwig Mahnert, Dir. Schmid und Doktor Waldherr u. a. und leitete die Feier mit kurzen und kernigen Worten ein. Nachdem das „Deutsche Turnerbundeslied“ verklungen war, erteilte der Sprechwart dem Vereinsmitgliede Herrn Pfarrer L. Mahnert das Wort zu seinem Vortrage. Der Redner führte u. a. aus: Bismarck ist nicht tot, Bismarck lebt, denn solche Männer sterben nicht, sie leben fort in ihren Schöpfungen als des Volkes Helden und Führer, sie leben fort in ihres Volkes Herzen und Gewissen. An ihm begeistern wir uns, zu ihm bekennen wir uns, in einer Zeit, in der soviel unheimlicher Pessimismus sich breit macht, der mit blöden Augen bange in die nächste Zukunft blickt. Wir bekennen uns zu ihm als zu unserem Vorbild. Er war in allem und jedem, zuerst und zuletzt ein deutscher Mann. Aus seinem Kampfe für das preußische Königtum ward die Arbeit und die Sorge um Deutschlands Wohlfahrt und Größe und Ehre. Das war der Leitstern seiner Politik. Darum kämpfte er für ein starkes Heer und eine starke Flotte, begann er die Kolonialpolitik, gründete er den Dreibund und stellte er den Grundsatz auf: „Das Vaterland über die Partei!“ Aber er war auch ein deutscher Mann in seinem echt deutschen, tiefen Gemüt, in seiner Liebe zur Heimat, zum deutschen Volke, vor allem aber in seiner Treue. Er hat die Staatskunst auf ganz neue sittliche Grundlagen gestellt, er hat an Stelle des Truges die Treue als Grundsatz in die Staatskunst eingeführt. Er wurde der Mann der unbedingten Verlässlichkeit, der Mann der deutschen Treue. Treu war er in der Erfüllung seiner Pflicht, ob er auch oft zum Tode müde war, treu auch dann, wenn seine Stimme arollend und warnend über die deutschen Lande hallte wie ein Gewitter in den Bergen. Treu war er als Gatte und Vater, treu war er seinem Gott! Und er war ein Mann der Tat! Er erzog das Volk der Dichter und Denker zu einem schwertgewaltigen und schlachtenfrohen Heldenvolk, das den alten Furor teutonicus wieder aufleben ließ. Und dabei verstand er doch Maß zu halten und hat sich dadurch Österreich zum Freunde gemacht und auch die süddeutschen Staaten und Stämme als treue Glieder des Deutschen Reiches gewonnen. So lebt er als unser Vorbild fort, und wir lassen ihn uns nicht nehmen. Mögen die Römlinge höhnen über einen „Bismarckkult“, sie, die dem alglatten Reichsdröcker Windhorst die Glückwünsche des Reichstages überbringen und sie Bismarck versagten, uns bleibt er ein Stern, der uns zu Taten ruft. Darum frisch ans Werk, hinein in den Kampf für unser Volk! Weniger schreien und mehr handeln, das ist's, was uns nützt! Dazu erziehe uns Bismarck, unser Vorbild! Diesen Worten folgte langanhaltender, stürmischer Beifall. H. Kottenbacher dankte dem Vortragenden für seine, von tiefem völkischen Empfinden getragene Rede, der sich das Bismarcklied prächtig anreichte. Um 11 Uhr schloß der Vorsitzende den ernsten Teil, worauf stehend die „Wacht am Rhein“ gesungen wurde. Daß auch der heitere Teil des Abendes gelungen verlief, dafür bürgte die Leitung des Gauvorturners R. Kabel, der selben mit Gesang und Spiel einleitete. Turnbruder E. Gordon ermahnte, auch in heiterer Stunde der Turnsache bewußt zu sein und dem Turnhallenbau für das in Marburg zu erbauende „Jahn“-Heim ein Scherlein beizutragen. Daß diese Worte lebhaften Beifall fanden, zeigte die Opferfreudigkeit der Jahn- und Freunde des Vereines, daß binnen einer halben Stunde 30 R. erzielt wurden, gesteigert durch die Veräußerung eines Vorberblattes, welches sich ein älterer Turnbruder aus Friedrichsruh holte, wo Bismarck seinen 80. Geburtstag feierte. Lange noch hielt eine feuchtfröhliche Stimmung die Volksgenossen beisammen.

Deutscher Lehrerverein in Marburg.

Zur Versammlung Mittwoch, den 8. d. um 5 Uhr nachmittags im Zeichenfaale der Knabenbürgerschule hat Herr B. Schetina den Vortrag „Über die

neuen Methoden und ihren Erfolg“ angemeldet. Ferner stehen wichtige Anträge in bezug auf Regelung der Dienstzeit, Beitrag zur Stadtbücherei, Haftpflichtversicherung, dann die Besprechung eines Bilderwerkes u. a. auf der Tagesordnung. Die Mitglieber werden ersucht, bestimmt zu erscheinen.

Unterhaltungsabend der „Unterländer z' Marburg“. Sonntag abends fand in den unteren Kasinoloalitäten ein Unterhaltungsabend der „Unterländer z' Marburg“ statt, welcher ein in allen Teilen gelungener genannt werden muß. Die Vortragsordnung war sehr reichhaltig und bot neben musikalischen auch gefangliche und schauspielerische Vorführungen. Da verdient in erster Linie Herr Ernest Gaifer, den der Verein sich aus Graz verschrieben, genannt zu werden, der durch Coupletvorträge in den verschiedensten Kostümen für reichen Beifall, der ihm gewiß auch ehrlich zugestanden werden muß, zu danken hatte. Weiters sei erwähnt das komische Goaserquartett der Herren Richlinger, Schuttinger, Goastoni und Fritberger und auch die Duetten der beiden Lustmacher Rablbauer und Richlinger. Eine humoristische Szene wurde von den Herren Gregori, der als Gast beigezogen wurde, und Herrn Rabitsch auf das wirkungsvollste vorgeführt. Auch unser heimischer Athletenklub stellte sich in den Dienst der Sache und konnte für seine wirklich gediegenen Leistungen für reichen Beifall danken. Wenn wir noch der Vereinsmusik unter Leitung des Herrn Horwath und der Klavierbegleitung der verschiedenen Solozungen, die Herr Felber beforderte, lobend Erwähnung tun, so glauben wir so ziemlich allem Genüge geleistet zu haben. Nicht vergessen seien auch die Zithervorträge des Herrn Bäuerle. Nach Beendigung der Vortragsordnung, die bis gegen 12 Uhr währte, trat der Tanz in seine Rechte, dem bis zum Morgen fleißig gehuldigt wurde. Der Saal war bis aufs letzte Plätzchen gefüllt und die Stimmung eine überaus animierte. Die Unterländer haben sich mit diesem Abend jedenfalls neuerdings recht brav eingeführt.

Geni's Kinetograph bringt von heute an wieder ein neues Programm: Indien; der Lebenskampf; Wendetta, die Blutrache der Sizilianer; 20.000 Meilen unter dem Meere (nach Verne) sind die Hauptnummern; wie immer sind auch die Künstlernummern und das lustige Allerlei gut vertreten, so daß die Besucher ganz befriedigt werden. Mittwoch und Samstag finden um 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellungen statt.

Besitzwechsel. Das Gut Bischoegrad (auch Beschegrad genannt) des Herrn Karl Mayer Edlen von Knonow ist durch Kauf in den Besitz der Agrarier Parzellierungsbank übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 360.000 Kronen.

Panorama International. Die Wochen-serie „Spanien; ein Besuch von Cordova, Malaga und Cadix“ zeigt uns die hochinteressanten und schönen maurischen Baulichkeiten dieser drei in herrlicher Vegetation gelegenen Städte. Die Pracht der Palmen, sowie die herrliche maurische Innenausstattung der Moscheen und die reizenden See- und Landschaftsbilder dürften das Auge jedes Besuchers entzücken.

Zither-Konzert. Donnerstag, den 9. April findet im Burgsaale ein Konzert des Herrn August Huber, Sr. M. Hof- und Kammervirtuos, unter Mitwirkung der Frau Christine Huber, Fräulein Ida Kucirek und Fräulein Rosa Lubas statt. Wir machen auf dieses interessante Konzert alle Zitherkonzert aufmerksam. Karten sind bei Herrn J. Höfer zu haben. Beginn 8 Uhr.

Ein mysteriöser Selbstmord. Letzten Samstag nachmittags kam mit dem um viertel 5 Uhr von Marburg in Graz eintreffenden Zuge in Graz eine Frau an, nahm sich einen Fiafer und beauftragte ihn, mit ihr zum Zentralfriedhofe zu fahren. Der Fiafer lenkte sein Gespann durch die Hofergasse. Plötzlich hörte er hinter sich drei schnell auf einander folgende Schüsse krachen; er brachte die Pferde sofort zum Stehen und schaute in dem Wagen nach. Da sah er, daß sein Fahrgast mit nach rückwärts gebeugtem Kopfe leblos dalag. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß er der Frau keine Hilfe mehr bringen könne, fuhr er schnell zum nächsten Wachposten auf dem Karlsruherplatz und verständigte den Wachmann vom Vorfalle. Der Wachmann bestieg den Wagen und ließ zum Amtshause fahren. Der Polizeiarzt, der die Leiche sofort untersuchte, fand an der Brust drei in der Herzgegend gelegene Einschußöffnungen und konstatierte, daß der Tod sofort nach der Tat eingetreten sein müsse. Nach der

Untersuchung wurde die Leiche in das forensische Institut gebracht. Die Frau dürfte ungefähr 35 Jahre alt gewesen sein; sie war von mittlerer Größe und starker voller Statur. Bekleidet war sie mit lichtbraunem Filzhut, geziert mit schwarzem Bande und zwei weißen Federn, einer braunen Tuchüberjacke, deren Krage und Manschetten aus braunem Samt mit Borten eingefasst waren, dann mit einer blau- und schwarzgestreiften Bluse und einer schwarzen Kammgarnschok, deren unteres Ende mit zwei Streifen aus gleichem Stoffe besetzt war. Sie trug ferner einen weißen Stehkragen mit 39 Zentimeter Halsweite mit dem Firmaausdruck „Pirchan“, Marburg, weiter eine Halsbinde aus weißer Seide, blau und rot kariert. Die weißen Batisttuchtücher, sowie das Hemd trugen die Marke: „R. R.“, die goldenen Ohrringe haben je drei rote Steine, die in Kleeblattform gefast sind. Bei der Leiche wurde noch ein schwarzes Lederhandtäschchen, drapfarbige Zwirnhandschuhe und ein Barbetrag von 27 R. 90 H. vorgefunden, von welchem Betrage dem Fiaker seine tarifmäßige Fahrt von 3 R. 60 H. ausbezahlt wurde. Kleiderabschnitte befinden sich zur allfälligen Agnoszierung der Leiche bei der Sicherheitsbehörde in Graz.

Kaiser-Franz-Josef-Knabenhort. Herr F. Pirchan spendete für die Zöglinge zwei Schachteln Hemdtragen. Die Leitung sagt ihm hierfür herzlichsten Dank.

Todesfall. Heute ist hier der Südbahn-Oberkondukteur i. P. Herr Nikolaus Zunder d. A. im 50. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen (Mittwoch) um 4 Uhr vom Hause Berggasse 4 nach dem Stadtfriedhofe statt.

10. steirisches Sängerbundesfest. Die Ausstellung des Festzuges beginnt — so hat der Festzugs- und Ordnungsausschuss beschlossen — um 2 Uhr nachmittags mit der Spitze: Edele Tegetthoffstraße-Koloschinegallee und nimmt seine Aufstellung weiter in der Koloschinegallee, Park- und Bürgergasse. Die Festwagen warten in der Wielandgasse und werden dort dem Festzuge einverleibt. Der Zug bewegt sich: Tegetthoffstraße, Burgplatz, Herrengasse, Hauptplatz, Kärntnerstraße, Schmiederstraße, Schillerstraße, Sophienplatz, Tegetthoffstraße bis zur Festhalle. Fünf Musikkapellen werden benötigt werden. Fene Fahnenjunker, welche beim Festzuge einen Wagen beanspruchen, mögen den Ausschuss hievon sofort verständigen. An Buden und Zelten sollen errichtet werden je ein Tabak-, Ansichtskarten-, Marken- und Abzeichen- und ein Schaumweinzelt. Das Schaumweinzelt wird nicht in eigener Regie geführt, sondern ausgeschrieben werden.

Deutscher Sprachverein. Morgen Mittwoch, den 8. d. hält um 8 Uhr abends der Zweig Marburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines im Kasino-Speisesaale seine Monatsversammlung ab, die letzte vor der üblichen sommerlichen Unterbrechung. Auf der Tagesordnung steht 1. ein Vortrag des Fräuleins Emma Köhler: „Aus dem Leben eines verschollenen Dichters“. 2. Sprachliches. 3. Vorträge auf der Geige von Herrn Professor N. Nuri, auf dem Flügel begleitet von Frau Professor J. Hoffer. 4. Lieder, gesungen von Herrn Karl Gaischeg; am Flügel Herr Roman Köhle. — Gäste sind willkommen.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Morgen (Mittwoch) um 8 Uhr abends im Vereinsheime Hotel „alte Bierquelle“ Monatsversammlung. Um pünktliches und recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Die Marburger Gastgewerbegeossenschaft hielt gestern nachmittags in der Gambriushalle ihre Jahreshauptversammlung ab. Genossenschaftsvorsteher Herr Sauer begrüßte die erschienenen Mitglieder und den Vertreter der Presse und begründete den späten Zeitpunkt der Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß die Vorsteherung auf die Genehmigung der neuen Satzungen wartete. Vorstandstellvertreter Herr Roschanz trug die Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung vor, die genehmigt wurde. Hierauf erstattete Herr Wiesenthaler den Kassabericht. Unter den Einnahmen befanden sich Einschreibgebühren 640 R., Jahresumlage 560 R., aus der Aushilfskasse behobene 540 R. u. a. Die Gesamteinnahmen betragen 1980 R. 84 H. Abzüglich der Ausgaben verbleibt ein Saldo-Kassarest von 110 R. 50 H. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt 1227 R. 65 H. Dem Rechnungsleger wurde die Entlastung erteilt. Der ebenfalls von Herrn Wiesenthaler erstattete Voranschlag für 1908 beziffert Einnahmen und

Ausgaben mit je 1360 R. Der Voranschlag wurde genehmigt. Der Vorstand Herr Sauer erstattete sodann den Tätigkeitsbericht der Genossenschaftsvorsteherung für das Jahr 1907. Der Bericht gedachte zuerst der Mitglieder, welche der Genossenschaft durch den Tod entzogen wurden: Joh. Arlhofer, Vinzenz Tschernovschek und Cafetier Wilhelm Günther. (Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.) Zu Beginn des Jahres 1907 zählte die Genossenschaft 105 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 22 Mitglieder neu eingeschrieben. Die Zahl der erledigten Geschäftsstücke betrug 195, darunter 13 Konzessionsweiterverleihungen, zwei Konzessionsweiterverleihungen, 21 Pachtgenehmigungen, 17 Pachtzulassungen. Konzessionen wurden 11 zurückgelegt; in 2 Fällen wurden die Konzessionen verweigert; in 4 Fällen wurde die Erteilung neuer Gasthauskonzessionen durch die Behörde verweigert und mußte daher die bereits erlegte Einschreibgebühr wieder zurückerstattet werden. Gutachten wurden 11 abgegeben. Aufgebungen wurden 7 Lehrlinge. Die fachliche Lehrlingsfortbildungsschule der Genossenschaft wurde am 2. März 1907 eröffnet und gedeiht in erfreulicher Weise zum Wohle der Lehrlinge, deren die Genossenschaft zehn zählt. Die Genossenschaft wird auch auf den weiteren Ausbau der Schule bedacht sein. Der Bericht gedachte weiters der erspriechlichen Tätigkeit der Genossenschaft auf organisatorischem Gebiete, weiters der Vertretung der Genossenschaft beim steirischen Gastwirtetage in Fürstenfeld und beim österreichischen Gastwirtetage in Abbazia, bei welchen die Genossenschaft durch Herrn Vorstandstellvertreter Roschanz und Herrn Mahold vertreten war. In drei Fällen wurden bei der Gewerbebehörde wegen unbefugtem Ausschank Anzeigen erstattet; eine Strafe erfolgte nur in einem Falle. Weiters verwies der Bericht auf das neue Gewerbegesetz, welches den Genossenschaften mehr Arbeit und daher größere Kosten auferlegt, für das Gastgewerbe aber günstigere Verhältnisse herbeiführt. Der Bericht schloß mit dem Appell an die Genossenschaftsmitglieder, sie mögen sich um die Vorsteherung scharen und für den Ausbau der organisatorischen Tätigkeit sorgen. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Hierauf erstattete Vorstandstellvertreter Herr Roschanz die Berichte über den steirischen Gastwirtetage in Fürstenfeld und über den österreichischen Gastwirtetage in Abbazia. (Wir kommen darauf noch zurück. — D. Schriftl.) Dem Redner wurde über Antrag des Vorstandes der Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht und zwar durch Erheben von den Sitzen. Herr Roschanz dankte für diese Ehrung, darauf hinweisend, daß er nur seine Pflicht als Delegierter der Genossenschaft erfüllt habe; er werde auch fernerhin stets zum Wohle der Genossenschaft zu arbeiten bestrebt sein. Der Antrag der Vorsteherung auf Erhebung einer Jahresumlage von 4 R. wurde angenommen. Bei der notwendig gewordenen Wahl von zwei Ausschüssen wurden gewählt die Herren Schnedder und Fabian; zu Ersatzmännern die Herren Zwetti, Leeb und Fuchs; zu Delegierten für 1908 die Herren Käfer und Fabian. Bei dem Punkte „Freie Anträge“ ergriff Herr Kerath das Wort, welcher sich in unterschiedener Weise gegen das unbefugte Ausschanken von Wein und Bier durch die Greisler wandte. Scharf kritisierte der Redner auch diesen Ausschank, der in den Toleranzhäusern betrieben werde. Zu diesem Gegenstande sprachen auch die Herren Spakel, Stauder, Käfer, Lauser u. a. Herr Roschanz gab mehrmals Aufklärungen. Als kein Redner mehr das Wort ergriff, schloß Herr Sauer mit dem Danke für das Erscheinen die Versammlung.

Deutscher Schulverein. Am 5. d. nachmittags fand in Fahdigas Gasthaus in Theßen bei Marburg die gründende Versammlung der Ortsgruppe Theßen des Deutschen Schulvereines statt. Theßen war früher ein Bestandteil der Gemeinde Rothwein, wurde aber von ihr abgetrennt und bildet nunmehr eine eigene Gemeinde, deren Konstituierung demnächst stattfinden wird. Mit der Erhebung zur eigenen Gemeinde wurde auch das Verlangen nach einer deutschen Schule in diesem Orte Marburgs regte, um im Interesse der Bevölkerung die verlangenden Angriffe der Slowenisierungskräfte leichter abwehren zu können. Der Deutsche Schulverein hat in Anerkennung der Wichtigkeit, welche die Umgebungsgemeinden Marburgs für die Stadt Marburg besitzen, für einen deutschen Schulhausbau in Theßen 10.000 R. bewilligt, und zwar unter der Bedingung, daß dort eine Schulvereinsortgruppe

gegründet werde. Diesem Wunsche kamen die Theßener freudigst nach, die Versammlungsräume waren mit Bewohnern aus Theßen und Gärten aus Marburg, die trotz des schlechten Wetters erschienen waren, überfüllt. Herr Scheweder als Einberufer begrüßte herzlich die Erschienenen, insbesondere die Herren: Obmannstellvertreter des Vereines „Südmart“, Landtagsabg. Wastian, den Marburger G.-R. Dir. Schmid, den Obmann der Marburger Männerortsgruppe des deutschen Schulvereines, Dir. Philippel und verlas einen Drahtgruß des Schulvereinsreferenten für Steiermark, Dr. Baum. Herr Oberlehrer Wernitznigg (Bobergsch) beantragte, in die Leitung der neuen Ortsgruppe des Schulvereines zu wählen die Herren: Scheweder, Obmann; Fahdiga, Stellvertreter; Michael Fischer, Schriftführer; Vinzenz Gerschak, Stellvertreter; Johann Wurziinger, Säckelwart; Peter Ketonja, Stellvertreter. Diese Liste wurde einstimmig angenommen. Dir. Philippel wies auf die 10.000 R.-Spende des Schulvereines hin, appellierte an die Anwesenden, unter den Deutschgesinnten von Theßen stets Friede und Eintracht zu erhalten und betonte, daß die Ortsgruppe in allen nationalen Angelegenheiten in Marburg stets Schutz und Förderung erfahren werde. Redner schloß mit einem Heil auf die jüngste Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines. Wanderlehrer Bürgereschullehrer Herr Karl Bieneinsteiner hielt sodann einen zu Herzen gehenden Vortrag über die Zwecke und Ziele des Deutschen Schulvereines; daran schloß sich eine Rede des Abg. Wastian, die mit stürmischem Beifalle bedacht wurde. (Wir kommen auf diese Ausführungen übermorgen zurück.) Geraume Zeit noch blieben die Anwesenden versammelt. Möge die neue Ortsgruppe blühen und gedeihen!

Parkfest. Der Stadtverschönerungsverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, anfangs Juni d. J. im städtischen Volksgarten ein großes Parkfest zu veranstalten.

Die Wiener Straßen- und Gassenverzeichnisse sind um den Preis von 14 Heller pro Exemplar beim Hauptpostamt in Marburg erhältlich. Für alle Geschäftsleute und Private, die Briefe oder sonstige Postsendungen nach Wien aufzugeben haben, ist dieses Verzeichnis eine Notwendigkeit; aber auch die Post wird durch eine genaue Anschrift auf den Sendungen entlastet, was wiederum der raschen Zustellung der Poststücke zugute kommt.

Vom Theater. Allgemeinen Wünschen entsprechend wird morgen Mittwoch die mit vielem Beifalle aufgenommene Operette „Waldmeister“ nochmals aufgeführt und findet diese Vorstellung im Abonnement und bei gewöhnlichen Abendpreisen statt. Es ist dies die letzte Operettenvorstellung in dieser Saison. Am Donnerstag hat unser beliebter Komiker Herr Josef Weninger sein Regie- und Abschiedsbenefize und gelangt an diesem Abende die Posse „Ein armes Mädel“ zur Aufführung, worin der Benefiziant den Mudi Bierböck spielt. Die weibliche Hauptrolle spielt Fräulein Julie Neufeld. Am Freitag findet eine Vorstellung zu Gunsten der „Südmart“ statt. Diese Vorstellung wird sich infolgedessen interessant gestalten, als hiebei die Uraufführung eines Schauspielers des Dichters Dr. Paul Heyse erfolgt. Das Werk trägt den Titel „Der Stern von Mantua“ und ist voll poetischer Schönheit und äußerst wirksam in seinem dramatischen Aufbau. Die Hauptrollen spielen Fräulein Kennedy, Herr Czell und Herr Schulbau. Dem Werke geht gleichfalls eine Novität voran, das reizende Lustspiel „Sommerregen“ von Volkrath Schumacher, das sowohl in Berlin als auch am Josephstädtertheater in Wien unzählige Aufführungen erlebte. Am Samstag findet das Abschiedsbenefize des Fräulein Julie Neufeld statt, das gleichzeitig mit dem Ehrenabende des Fräulein Irene Körner verbunden ist. Zur Aufführung gelangt die Posse „Drei Paar Schuhe“. Am Sonntag wird die diesjährige Spielzeit geschlossen.

Schurfbewilligung. Von dem k. k. Revier-Bergamte in Cilli wurde der Holzexportfirma Herzog & Grimm in Wien die Bewilligung erteilt, im Revierbergamtsbezirk Cilli auf die Dauer eines Jahres, das ist bis einschließlich 20. März 1909 schürfen zu dürfen.

Offiziers-Rennen und -Preisreiten. Am 4. d. nachmittags fand auf der Theßen das Rennen und Preisreiten der k. u. k. Kavalleriebrigade Offizierschule Marburg statt. Zu Wagen und zu Fuß war ein zahlreiches Publikum erschienen, welches mit Interesse die prächtigen Reiterbilder verfolgte, die sich unter den Klängen der Südbahn-

Werkstättenkapelle, deren Spiel allgemeines Lob erregte, entwickelten. Unter dem Publikum bemerkten wir folgende Damen: Die Gemahlin Sr. Excellenz des Herrn Statthalters, Gräfin Clary und Albring, Fürstin Windischgrätz mit Familie, Gräfin Goetz mit Familie, Gräfin Attens, Gräfin Lodron, Gräfin Sermage und Tochter, Gräfin Klona Was, Majorsgattin v. Fluck, die Damen der Herren Rittmeister Pacura, Götz und v. Szlovka, Baronin Eisenstein, Baronin Spiegelfeld, Baronin Morsey, Baronin Twickl u. a. Ferners die Herren Feldmarschallleutnant d. R. Johann Edl. v. Nemethy, Graf Cappy, Oberst des Hus.-Reg. Nr. 16, welches demnächst nach Marburg kommt, Prinz Auersperg, Statthaltereirat Graf Marius Attens, Conte de Bardeau, Baron Gödel-Lannoy, Baron Seenuß, Freiherr v. Twickl u. a. Als Richter fungierten Generalmajor v. Sagburg, Oberst Petschig, Oberst v. Mariássy, Major v. Fluck; das Komitee bestand aus den Herren Major v. Fluck, Oberleutnant Baron Spiegelfeld, Leutnant Scheuer, Leutnant v. Nulich. Die Bahnaufsicht hatten inne die Herren Oberleutnant Baron Morsey, Oberleutnant v. Englisch, Leutnant Graf Christalnigg; Wage: Oberleutnant Baron Lichtenstern. Das Reiterfest nahm folgenden Verlauf: I. Preisreiten, 4 Ehrenpreise, 1. Leutnant Scheuer, 6. Hus.-Reg., auf der 4j. br. W. „Henrik“; 2. Leutnant von Gabriel, 4. Drag.-Reg., auf der 6j. br. St. „Hiviv“; 3. Leutnant Graf Pace 4. Drag.-Reg., auf dem 4j. R.-W. „Ged“; 4. Leutnant v. Suvich, 4. D.-R. auf dem 2j. F.-W. „Gegor“. II. Kleine Chargepferde-Steeplechase, Distanz 3200 Meter. Das Rennen wurde von Leutnant von Nulich (4. D.-R.) auf dem br. W. „Erpiel“ mit 10 Längen vor Leutnant Graf Pace (4. D.-R.) auf der br. St. „Fini“ leicht gewonnen; Leutnant v. Gabriel (4. D.-R.) auf dem F.-W. „Gigerl“ schlechter Dritter. III. Windenauer Jagdritt, Master Oberleutnant Baron Spiegelfeld, Distanz 6000 Meter. Die Jagd führte, von der Thesen ausgehend, über Windenau wieder zur Thesen zurück. Hierbei ereignete sich leider ein bedauerenswerter Unglücksfall. Leutnant v. Nulich stürzte bei einem vom Pionierzuge errichteten Wassergraben und zog sich den Bruch einer Rippe zu. Nach hartem Kampfe wurde Leutnant v. Kratochwile (4. D.-Reg.) auf der 6j. br. St. „Fiebel“ 1., Leutnant v. Gabriel auf der 5j. br. St. „Edgara“ 2., Kadettoffizierstellv. Zaar (4. D.-R.) auf dem 6j. Sch.-W. „Fortschritt“ 3. und Leutnant v. Steyrer (4. D.-Reg.) auf dem schw.-br. W. „Träger“ 4. IV. Große Chargepferde-Steeplechase, Distanz 4000 Meter. Leutnant von Farago (6. Hus.-R.) gewann auf der dbr. St. „Feipenz“ leicht mit fünf Längen, Leutnant von Steyrer 2., Leutnant v. Suvich schlechter 3. V. Thesen-Steeplechase, Distanz 4000 Meter. Vom Start aus führte Kadettoffizierstellv. Zaar auf des wie erwähnt gestürzten Leutnant v. Nulichs a. br. St. „Gardine“ (von Ganache a. d. Bernardine); dahinter das geschlossene Feld. In halber Bahn stürzte Leutnant v. Farago, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Im letzten Drittel der Bahn zog sich das Feld stark in die Länge. Kadettoffizierstellv. Zaar siegte verhalten mit 10 Längen vor Leutnant v. Kratochwile auf der a. br. St. „Gardas“; schlechter 3. Leutnant v. Steyrer auf dem F.-W. „Balazs“ von Furioso. Für die Rennen waren eine Anzahl schöner und wertvoller Ehrenpreise gewidmet worden. Es spendeten Generalmajor von Sagburg zwei silberne Leuchter; Oberstleutnant Baron Dachenhausen eine silberne Stehuhr mit Sportbild; Major v. Fluck eine silberne Reiterstatue; Major Baron Spiegelfeld ein Rennbild; Rittmeister Graf Thurn ein goldenes Zigarettenkassette; Oberlt. v. Morawetz eine silberne Zigarettenkassette; Oberleutnant Baron Spiegelfeld einen Stockhalter mit Sportbild; der kaiserlich-chinesische Leutnant Fu-Wu-Sing eine silberne Zigarettenkassette mit chinesischen Initialen. Außerdem spendeten Ehrenpreise die Offizierskorps des 6. Husaren-Regiments und des 4. Dragoner-Regiments sowie die Brigadeoffizierschule. Am Abend fand im Hotel „Erzherzog Johann“ ein Bankett statt, an welchem die Herren der Brigadeoffizierschule und deren Gäste teilnahmen und bei welchem die Schrammeln des bozn.-herzogov. Inf.-Reg. Nr. 2 spielten. Dem Hotelier des Grand Hotels „Erzherzog Johann“, Herrn Leopold Zwetti, wurden im Verlaufe des Abendes von den Gästen wiederholt die anerkennendsten und schmeichelhaftesten Worte gezollt über das

entzückende Arrangement der ganzen Tafel und über die vorzügliche Güte des Gebotenen. Die hübsche Tafeldekoration wurde von der Blumenhandlung Turk beige stellt.

Hauptversammlung der Schulvereins-Männerortsgruppe. Infolge eines Schreibfehlers war zwischen den Zeitangaben des Inserates und der redaktionellen Notiz, betreffend die Hauptversammlung der Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines eine Nichtübereinstimmung vorhanden. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß die Hauptversammlung, bei welcher die Neuwahl des Ausschusses erfolgt, übermorgen, Donnerstag, den 9. d. M. abends 8 Uhr im oberen Kasino-Speisesaale stattfindet.

Spende. Die als Wohltäterin in unserer Stadt geehrte Frau Josefine Kurnig in Graz sandte wieder 10 K. für die Stadtarmen, anstatt einer Kranzspende für das Grab ihres Gatten, dessen Sterbetag auf den 10. d. M. fällt.

Evangelischer Abendgottesdienst. Nächsten Donnerstag 7 Uhr abends letzter diesjähriger Passionsgottesdienst.

Südmart-Wohltätigkeitsvorstellung. Zugunsten der deutschen Studentenklube veranstaltet Herr Direktor Karl Door am Freitag, den 10. d. im hiesigen Stadttheater eine völkische Wohltätigkeitsvorstellung. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Im Sommerregen“ und Dr. Paul Heyse's Schauspiel in 2 Akten „Der Stern von Mantua“, welches Werk der Dichter in liebenswürdiger Weise kostenlos der Südmart-Ortsgruppe für den gedachten, wohltätigen Zweck zur Aufführung überlassen hat. Die Marburger Südmart-Ortsgruppen richten nun an alle Deutschführenden, dann an die Vorstände der völkischen Vereine in Marburg die ebenso höfliche wie auch bringende Bitte, durch zahlreichen Theaterbesuch dieses wohlthuende Unternehmen fördern zu helfen. Bemerkte sei, daß in beiden Stücken die besten Kräfte unserer Bühne vertreten sind und unter der bewährten Spielleitung des Herrn Direktor Karl Door alles aufgeboten wird, um dieser Uraufführung einen schönen, künstlerischen Erfolg zu sichern.

Die k. k. Lagerhäuser in Triest übernehmen wieder unbeschränkt Güter aller Art für Triest-Freihafen. Es werden daher Güter aller Art für Triest-Freihafen k. k. St.-B. und Triest-Freihafen S.-B. vom 6. April l. J. angefangen wieder unbeschränkt angenommen und weiterbefördert.

Ein Ministeraustausch in Pragerhof. Ein Ministeraustausch, der wohl ohne politische Folgen bleiben dürfte, aber immerhin viel Heiterkeit erregte, ereignete sich, wie wir dem „Gr. Tagblatt“ entnehmen, am 2. d. in Pragerhof. Mit dem Nachtzuge waren in dieser Station der Südbahn zwei Schlafwagen eingetroffen. In dem einen befand sich ein ungarischer Minister, der von Kärnten nach Ofen reiste, im zweiten fuhr ein österreichischer Minister nach Abbazia. Als der Triester Eilzug abgefahren war, bemerkte man zum großen Schrecken, daß der ungarische Minister gemächlich nach Abbazia dampfte, der österreichische aber im ungarischen Zuge weiterträumte. Mit einer Schnellzuglokomotive wurde nun der österreichische Minister nach Bötttschach, wo der Zug auf telegraphischem Wege angehalten wurde, gebracht und der ungarische abgeholt. Außer einer Verspätung ist dieser heitere Zwischenfall glücklich abgelaufen. Möglicherweise, daß die beteiligten Herren davon gar nichts merkten.

Die gestrige Aufführung von „Blatorog“ brachte dem Philharmonischen Verein einen außerordentlich ehrenden Erfolg. Jedes Plätzchen war besetzt. Ein eingehender Bericht folgt übermorgen.

Ein ehrlicher Finder. Am Sonntag abends verlor eine Dame im hiesigen Theater ein schweres goldenes Armband. Herr Johann Puzl, Dreher in der Südbahnwerkstätte, fand selbes und gab es beim Polizeiamte ab.

Herzog Heinrich Borwin von Mecklenburg, Leutnant bei den Biethenhusaren, hat, so wird aus Berlin gemeldet, seinen Abschied genommen, um auf Reisen zu gehen. Desolaten Vermögensverhältnisse zwingen den Herzog, auf die militärische Karriere zu verzichten. Der Herzog begibt sich zunächst nach Steiermark zu seinem Oheim, dem Fürsten Windischgrätz, dessen Schloß sich bei Sonobitz befindet. Er steht im 23. Lebensjahre, gehört der Linie Mecklenburg-Schwerin an und ist ein Cousin des regierenden Großherzogs.

Aus dem Gerichtsjaale.

Das Bahnglück in Marburg.

Die Verhandlung, über die wir letzten Samstag berichteten, währte bis 7 Uhr abends. Sie endete mit der Verurteilung des Adjunkten Kermina (unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes) zu 14 Tagen strengen Arrest; Raunig und Plemenitas wurden freigesprochen. Bezüglich des Raunig nahm der Gerichtshof an, daß er sich überzeugt haben konnte, Kermina werde nicht eher den Zug einfahren lassen, bis Raunig ihm gemeldet hat, daß die Geleise frei sind; bezüglich des Plemenitas wurde angenommen, daß er sein Weggehen dem Raunig gemeldet habe, was genügend sei.

Musikanten betrogen hat der 28jährige, wegen Diebstahl schon achtmal vorbestrafte Tagelöhner Paul Potitz aus Verhale. Er spiegelte ihnen vor, daß er „heiraten“ werde, „engagierte“ sie zur „Hochzeitsmusik“ und lockte ihnen als „Sicherstellung“ für ihr Erscheinen Beträge heraus, so dem Josef Meschitsch in Brunnndorf, dem Martin Pototschnig in St. Eghdi, dem Franz Rober in Betelinschet, dem Georg Palier in Wesonje, dem Anton Bilko in Alendorf und dem Martin Reglitsch. Weiters stahl er dem Paul Schillag in Waigen bei Jahring 4 K., dem Josef Pischel in Bonigl eine Uhr, dem Saffschel in Neuberger eine Harmonika im Werte von 50 K., eine Harmonika im Werte von 40 K., die ihm Georg Krznar aus Kerschbach anvertraut hatte. Urteil: 15 Monate schweren Kerker, Abgabe in eine Zwangsarbeitsanstalt.

Blutarmut

und die durch sie herbeigeführte, so entmutigende Schwäche und Mattigkeit überwindet SCOTT'S Emulsion stannend rasch. Der gute Ruf, den sich

Scotts Emulsion



Echt nur mit dieser Marke - dem Fischer - als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

als zuverlässiges Mittel gegen Blutarmut erworben hat, beruht darauf, daß nur die allerfeinsten Ingredienzien dazu verwendet werden, die für Geld käuflich sind und die nur die langjährige Erfahrung auszuwählen vermag und darauf, daß dieselben durch das eigenartige Scott'sche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus verdaulichen Creme verarbeitet sind. Das Resultat ist ein Produkt von unübertrefflich hohem Nährwert.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich.



behält bis zum letzten Stückchen ihre milde und doch wirksame Reinigungskraft. Feinste Toilettenseife. Ueberall zu haben.



DENTIFRICES Elixir, Poudre, Pâte
DES RR. PP. **BENÉDICTINS**
de l'Abbaye de **SOULAC**

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
von Montag, den 30. März bis einschließlich Sonntag, den 5. April 1908.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge %	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	740.3	6.3	14.4	7.4	9.4	15.0	19.0	5.2	3.0	2	69	—	
Dienstag	734.1	6.0	15.4	11.6	11.0	15.6	20.8	5.4	-0.4	4	59	—	
Mittwoch	730.7	4.6	0.7	0.7	3.0	5.0	6.0	0.4	-1.0	9	94	17.8	Regen und Schnee
Donnerst.	736.0	0.2	7.8	3.7	3.9	8.6	12.0	-0.5	-3.4	4	55	—	
Freitag	739.2	-0.1	10.4	6.3	5.5	11.2	16.1	-0.2	-1.2	3	54	—	
Samstag	736.5	5.7	11.1	6.2	7.7	12.0	14.4	4.0	-0.5	5	69	3.8	nachts Regen
Sonntag	730.9	4.6	6.3	5.1	5.3	7.5	6.1	4.2	1.5	10	95	28.4	tagüber "

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuss des Vereines der Hausbesitzer ladet hiemit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritte ein.
Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbesetzung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwillig erteilt werden. **Anstünden** an Wochentagen von 9-11 und an Sonn- und Feiertagen von 9-10 Uhr vormittags.

Marburger Marktbericht.
vom 4. April 1908

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
Fleischwaren.				Wacholderbeeren	Rilo	60	
Rindfleisch	Rilo	1 52		Kren	"	80	
Kalbfleisch	"	1 54		Suppengrünes	"	60	
Schafffleisch	"	1 —		Kraut saueres	"	28	
Schweinefleisch	"	1 60		Rüben saure	"	20	
„ geräuchert	"	2 —		Kraut	100 Kopf	—	
„ frisch	"	1 30		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 40		Weizen	100 Rilo	21	
Schulter	"	1 20		Korn	"	18	
Viktualien.				Gerste	"	18 50	
Kaiserauszugmehl	"	—		Hafer	"	17 60	
Rundmehl	"	40		Rufurug	"	16 50	
Semmelmehl	"	36		Hirse	"	17	
Weißpohlmehl	"	32		Haide	"	19	
Schwarzpohlmehl	"	—		Fisolen	"	18	
Türkenmehl	"	28		Geflügel.			
Haidebrot	"	48		Indian	Std.	10	
Haidebrot	Liter	32		Gans	"	7	
Hirsebrot	"	32		Enten	Paar	3 60	
Gerstbrot	"	24		Wachhühner	"	3 20	
Weizengries	Rilo	42		Brathühner	"	4	
Türkengries	"	24		Kapaune	Std.	6	
Gerste gerollte	"	60					
Reis	"	44		Obst.			
Erbsen	"	52		Apfel	Rilo	—	
Linzen	"	80		Birnen	"	—	
Fisolen	"	22		Nüsse	"	—	
Erbsen	"	06					
Knoblauch	"	28		Diverse.			
Eier	1 Std.	05		Holz hart geschw.	Met.	7	
Käse fetter	Rilo	36		„ „ ungeschw.	"	8	
Butter	"	2 40		„ weich geschw.	"	6	
Milch frische	Liter	20		„ ungeschw.	"	7	
„ abgerahmt	"	10		Holzstöhle hart	Stk.	1 50	
Rahm süß	"	72		„ weich	"	1 40	
„ saurer	"	84		Steinstöhle	100 Rilo	2 80	
Salz	Rilo	24		Seife	Rilo	72	
Rindschmalz	"	2 60		Kerzen Unschlitt	"	1 12	
Schweinschmalz	"	1 60		„ Stcarin	"	1 80	
Speck gehackt	"	1 52		„ Styria	"	—	
„ frisch	"	1 30		Heu	100 Rilo	7	
„ geräuchert	"	1 90		Stroh Lager	"	—	
Kernsette	"	1 50		„ Futter	"	6	
Zwetschen	"	88		„ Streu	"	5 80	
Buder	"	80		Bier	Liter	40	
Rümmel	"	1 20		Wein	"	96	
				Brantwein	"	72	

In der Stadt ist ein **Sparherdzimmer** zu vermieten an kinderlose Partei. Anfragen in Verw. d. Bl. 1329

Zu kaufen gesucht eine Käfersammlung und ein Herbarium. Gesl. Anträge unt. „Natur“ an die Verw. d. Bl. 1198

Sehr hübsch möbliertes, Heineres

Zimmer

sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badebenützung, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfragen Volksgartenstr. 6, 1. St.

Zu verkaufen

Birnbäume, edle Sorten, per Stück 80 H. bei **Mois Stelzer**, Baumschule, Eggh-Tunnel. 1244

Nordsee- und Donau-Fische

empfehle in großer Auswahl und garantiert frisch für die **Karwoche** äußerst billig. Stand Hauptplatz bei der Säule und Versand in die Provinz. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten **F. Roy**, Apothekerg.

Die neuesten Drucksorten

für **Verzehrungssteuer**

Bücher und Vereine

empfiehlt **Buchdruckerei L. Kralik.**



GASTEINER
Zirbelkiefer-Bonbons
äußerst wirksam bei
KATARRHEN DER ATHMUNGSORGANE
in Beuteln à 60 h.



GASTEINER
Latschenkiefer-Öl
zur Inhalation bei
KATARRHEN DER ATHMUNGSORGANE
in Flaschen à 1 K.

GASTEINER WALDDUFT
von lieblichem Waldgeruch und kräftigster Luftreinigender Wirkung
1 Flasche 2 K, Zerstäuber 40 h.

Zu haben in Marburg bei:  Apotheker Friedrich Prull.



Schiffkarten und Frachtschein

nach **Amerika**
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von Antwerpen direkt nach New York u. Philadelphia.
Kong. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art. Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Zur Anfertigung von **Drucksorten jeder Art** empfiehlt sich die bestens eingerichtete **Buchdruckerei L. Kralik** Marburg, Postgasse 4.
Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schnellste Lieferung.
„Marburger Zeitung“. Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

PROF. PAWLOW
bezeichnet
auf Grund präziser Forschung r den gesunden Appetit als den mächtigsten Erreger der sekretorischen Magennerven. Ganz hervorragend appetithebend, magenstärkend und schmerzlindernd wirken die echten Brady'schen Magentropfen. Dieselben befördern die Funktionen des Verdauungstraktes, die Esslust, beheben die das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigenden Blähungen, übermäßige Säurebildung, Hartleibigkeit, Magenschmerzen und sonstige Verdauungsstörungen. — Zu haben in Apotheken. **C Brady**, Apotheker, Wien, I. Fleischmarkt 1/410 versendet 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko.



Heil. Dreifaltigkeitsquelle! Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen. Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß. 661

Stanzi Möhling, dipl. Hebamme u. Masseuse

gibt den geehrten Damen und Frauen bekannt, daß sie von der Burggasse Nr. 5 in die **Schillerstraße Nr. 22** übersiedelt ist und bittet gleichzeitig um Ihr ferneres Vertrauen und Wohlwollen. 1293

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Modefalon „zur Wienerin“ Obere Herrngasse 40. 1279

Herrn-Anzugstoffe
nur solibestes Private raunend billig aus Fabrikat kaufen dem Tuchfabriks-Verbandhause

Karl Kasper
Innsbruck Nr. 99.

Für K 4.80 1-15 Meter reitwollenen Hosenstoff.
7.80 3 Meter englischen, gemusterten, sehr dauerhaften Anzugstoff.
9.— 3 Meter unzerreißbaren reitwollenen Crepe-Cheviot.
12.— 3 Meter hoheleg. Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
18.— 3 Meter Nouveaute-Anzugstoffe in den neuesten Mustern u. Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.



Möbl. Zimmer

gassenseitig, streng separiert, billig zu vermieten. Anzufragen Perforstraße 20. 1306

Möbliert. Zimmer

gassenseitig, mit separiert. Eingang an 1 oder 2 Herren ab 1. Mai zu vermieten. Event. ganze Verpflegung. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1290

Unmöbliertes Zimmer

sonn- und gassenseitig, sofort zu vermieten. Schillerstraße 22, Parterre rechts. 1294

Schwartlinge

verschiedene Längen, sind beim Sägewerk des Stadtbaumeisters Rudolf Riffmann, Mellingerstraße bei Abnahme größerer Partien zu haben. 1333

Schöne Weingarten - Realität

bei **Nadersburg**, Steiermark, 9 Joch Grund, davon 4 Joch Rebengrund, großer Obstgarten mit Edelobst, Feld, Wiese, Hutweide, Teich, kleines Herrenhaus mit Pfeifgebäude, schöner Keller, Winzerhaus mit Stallungen, ist preiswert zu verkaufen. **Marie Gubler, Nadersburg 123.** 1245

Wohnung

gassenseitig, 1. Stock, zwei Zimmer, Küche, Bodenkammer und Zugehör vom 1. Mai zu vermieten. **Draugasse 15.** Anfrage daselbst bei Kaufmann **Mois Schneiderich.** Zins monatlich fl. 17.60. 1250

Pfarrer Kneipp's
Brennessel-Haarwasser
das idealste und beste. 865
in Flaschen à K 2.— und K 4.—
zu haben in Marburg bei Apotheker **Fried. Prull.**



Grosses Quantum
gebrauchte Flangenröhren
(noch sehr gut erhalten) 833
6 m lang, 300, 500 und 700 mm l. Weite, 4 und 6 mm Blechstärke, offerieren billigst
Josef Brukner & Söhne
Eisen und Metalle en gros
Wien II./2, **Novaragasse Nr. 42.**

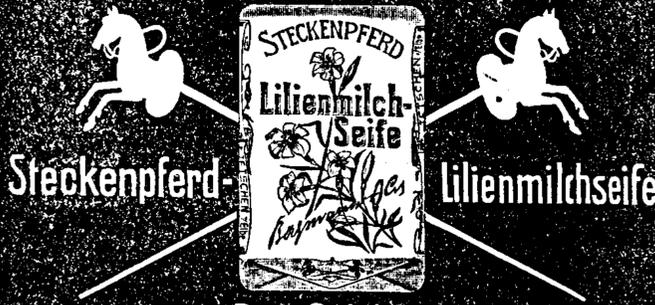
STECKENPFERD
Lilienmilk-Seife
Das Original

Steckenpferd Lilienmilkseife

aller im Handel befindlichen, medizinischen Lilienmilkseifen, Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint. Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben! 2 Stagspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorrätig in 40 Heiler., Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: **Bergmann & Co. Tetschen a.E. (Dresden u. Zürich)**



GROSSE-Modenwelt
75K¹²
Tonangebend!
Unerreicht!
Rosen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei **John Henry Schwerin, Berlin W.**

Achten Sie genau auf Titel!



Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfeht sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Die Grazer
Gewerbebank
 (gegründet 1860)
 erteilt an Personen jeden Standes
Darlehen
 gegen Schuldscheine oder Wechsel zu günstigen Bedingungen. Gesuchserledigungen erfolgen in kürzester Zeit.
Spareinlagen
 werden zu 4 1/2 oder 5% vom Erlagstage bis zur Behebung verzinst.
 Auskünfte:
Graz, Frauengasse Nr. 4, I. St.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?
 Um unsere vorzüglichen Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen u. Werte Dresden A. 908

Verkäufliche Bauplätze
 im schönsten Stadtteile Marburgs, an der Hilarius-, Reiser-, Göthe-, Carneristraße und Kokošchinegallee gelegen. Auskünfte erteilen die Herren: **J. F. Beher**, Steinmetzmeister; **Eugen Süffert**, Buchhalter der Lederfabrik Anton Badl, beide in Marburg und der Eigentümer dieser Bauplätze, Herr **J. S. Badl** in Pregrada in Kroatien. 1082

Unübertroffen
 ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. gesch.
Ella-Haarpomade
 die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau **Kamilla Mikky, Marburg, Göthestraße 2**, 2. Stock, Tür 12.
 Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrngasse 17.

!Mostessenz!
 Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Haustrunkes. Bereitung leicht und einfach! **!Garantiert unschädlich!**
 Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 Kr. Nur erhältlich bei:
Max Wolfram, Drogerie.

Dampfsäge
 in der Nähe von Marburg sucht tüchtigen ledig. **Maschinisten** mit der Heizung von Sägespänen bei Lokomobil bewandert, der eventuelle Reparaturen der Maschine selbst besorgen kann. Anträge unter „Dampfsäge“ an die Wv. d. Bl. 1239

Nette flinke
Zahlkellnerin
 wünscht guten Posten, geht auch auswärts. Anzufragen Landwehr-gasse 22, 1. Stock bei Frau Schönwetter. 1241

Eine tüchtige
Weißnäherin
 wird aufgenommen Burggasse 3 bei **E. Burkard.** 1233

Schöne Wohnung
 mit 2 großen Zimmern, Küche und Zugehör, sonnseitig, im 1. Stock, ist ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen bei Ferdinand Kaufmann, Spezerei-handlung, Draubrücke. 1295

Zu vermieten:
Im Ludwighof:
 Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten-zimmer, sogleich zu beziehen. Ein **Geschäftlokal**, eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn **J. Preshern**, Hauptplatz 13.

Wep frische Kinder Nahrungsmittel
 billig kaufen will gehe zur Drogerie
Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrngasse

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
 von **Isabella Hoynigg**
 Klavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,
 Viktringhofgasse 30, 1. Stock

Größe Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, weiß matt und weiß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Holz & Heßmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze
 mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrngasse 12. 3837

Tüchtige 1271
Schlossergehilfen
 werden aufgenommen. Anzufragen bei Franz Schell, Kärntnerstraße 31.

Nette ältere
Bedienerin
 wird für sofort gesucht. Anzufragen Wv. d. Bl. 1305

Sonniges schön
möbliert. Zimmer
 ruhig und abgeschlossen, in einer Villa für stabilen Herrn zu vermieten. Adresse in der Wv. d. Bl. 1303

Gemischtwarenhandl.
 guter Posten. krankheitshalber zu verpackten. Anfrage in der Wv. d. Bl. 1165

Manufakturist,
 tüchtiger Verkäufer, wünscht seinen jetzigen Posten mit einem dauernden Manufakturposten, womöglich in Marburg zu wechseln. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich“ an die Wv. d. Bl. 1259

Eine
ältere, bessere Frau
 bittet um einen Posten zum Kinder ausführen. Anzufragen Burggasse Nr. 12, im Hofe 1. Stock. 1284

Viel Geld
 können redgewandte Herren und Damen, die bei Gemischtwarenhändlern bekannt sind, durch Anbieten eines realen Hausbedarfsartikels verdienen. Musterkollektion franko gegen Einsendung von 80 Kreuzer in Briefmarken oder Postanweisung. **Johann Grolsch**, Drogerie „zum weißen Engel“, in Brünn, Mähren.

Sicher sitzende 902
Bruthennen
 werden zu besten Preisen gekauft. Villa Tiereschütz, nächst Hotel Altwies, Leitersberg.

GELD
 für alle Stände! Rasch! Direkt! Reell! Von 400 R. aufwärts 4 R. Monatsrate, zu 5% jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothek-Darlehen** zu 3 1/2%. **Philipp Feld**, Bank- und Wirtzen-Bureau, Budapest VIII., Mátyás-ut. 71. 1246

Maler und Anstreicher
 werden aufgenommen bei Franz Erjaut, Koh.-Sauerbrunn. 1297

Tüchtiger 1280
Aufseher
 auch Werkführer, sucht Posten als Platzmeister, event. auch vorläufig als Schreibkraft. Antritt sofort. Gest. Zuschriften an Wv. d. Bl.

Kassierin
 wird gesucht. Anfrage Elisabethstraße 24, 2. St. rechts. 1317

Sofort zu vermieten
 eine 4zimmerige hübsche Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil in der Elisabethstraße 24, parterre. Anzufragen bei Baumeister F. Derwuschel, Reiferstraße 26. 1224

Photograph. Apparat
 9x12, komplett, im besten Zustande, fast ganz neu, ist billig zu verkaufen Naggstraße 9, parterre rechts. Dasselbst auch ein großes Stativ preiswürdig; zu sehen jeden Tag von 8-2 Uhr. 1226

Vermittlungs-Bureau
Auguste Janeschitz
 Marburg, Burggasse 16
 sucht dringend feinen Lohndiener, Gast-, Hotel- und Privatschinnen, Speisenträger mit slowen. Sprache, Bonnen zum sofortigen Eintritt.

Geld Darlehen
 für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatl., auch Hypothekendarlehen besorgt rasch **Alexander Arnstein**, Budapest, Altagasse 10. 1055
 Retourkarte erwünscht.

SINGER
Nähmaschinen
 kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.
SINGER Co.
 Nähmaschinen Act. Ges.
 Marburg, Herrngasse 32.

Schöne Wohnung
 Tegethoffstraße Nr. 11, 1. Stock, sonnseitig, 4 Zimmer, Bade-, Dienerzimmer, großes Vorzimmer, in allen Räumlichkeiten Gaslicht, ab 1. Mai bei Joh. Grubitsch, Marburg, zu vermieten. 920

Obstbäume
 niedere und halbhöhe:
 Birnen
 Äpfel
 Aprikosen
 Reinecklandern
 Pflaumen
 Pfirsiche
 Kirschen
 Weispeln

ROSEN
 nieder, halbhoch- und hoch, ein- und zweijährige

Spargel-Pflanzen
Saatkartoffel „Juwel“
 (beste Kartoffel)

offeriert in großer Auswahl
A. Kleinschuster
 Marburg.

Große Partie

Papiersäcke u. Düten aus viktoriablau Cellulosepack, vorzüglich geklebt, ferner Geschäfts- und Einschreibbücher in verschied. Grössen, Kundenbüchern etc.

verkauft zu tief reduzierten Preisen

1175

And. Platzer

Papier- u. Schulrequisiten-Handlung en gros u. en detail.
Marburg, Herrengasse 3.

Sämtliche Original englische Nouveautés sind bereits eingelangt und lade ich meine geehrten P. C. Kunden zur Besichtigung der Neuheiten ein

„Hochachtungsvoll“
„Alex. Starkel“
Herrenmodengeschäft u. Uniformierungsanstalt.

Für die Osterfeiertage

echt italienische Pinze und Presnitz in jeder Größe gegen Bestellung bis längstens 16. April, sowie sämtliche Südfrüchte, feinstes Tafelöl, guten Rot- u. Weißwein.
Hochachtungsvoll 1289

Pietro Blalutti, Südfrüchtenhandlung
gegenüber Hotel „Möhr“.

Bauernsliwowitz und Gelegerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 758

Badestuhl

sehr gut erhalten und eine Anzahl Bouteillenflaschen zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Blattes. 1320

Herren-Modehemden

„Löwenmarke“

Faltenbrust, modernste Dessins, färbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60 und aufwärts. Enorme Auswahl.

Gustav Pirchan.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten e	1 Koupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Hod, Hose u. Hiet)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20. sowie Herrenschleife, Feuertrennlere, Zeltstammgarne etc. verfertigt zu Fabrikpreisen die als recht und sehr beliebte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Wer gesunde Zähne liebt, kaufe Zahnbürsten, Zahnpulver, Mundwasser etc. bei

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse



Wirksame PRÄPARATE gegen HUSTEN, Heiserkeit, VERSCHLEIMUNG kaufen Sie bei der Drogerie

Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Wiener

Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen

empfiehlt

Josef Martinz, Marburg a. D.

Größte Auswahl gereinigter, vollkommener Staubfreier Bettfedern u. Flaumen

Schleissfedern	1/2 Kilo Kr.	1.50
dto.	1/2 " "	2.50
dto.	1/2 " "	3.10
dto. weiß	1/2 " "	4.50
Entenflaum grau	1/2 " "	5.50
Gänseflaum weiß	1/2 " "	6.—
dto.	1/2 " "	8.50
dto.	1/2 " "	10.—

Eingeführte Sorten Roßhaar.

Anfertigung von Matratzen	innerhalb 24 Stunden
Roßhaar grau	1/2 Kilo Kr. 1.25
dto. schwarz	1/2 " " 1.65
dto. weiß	1/2 " " 1.75
dto. schwarz	1/2 " " 2.35
dto. weiß	1/2 " " 2.40

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Männerortsgr. Marburg d. Deutschen Schulvereins

Einladungzu der **Donnerstag, den 9. April 1908 um 8 Uhr**
abends im **Kasinosalle** stattfindenden**außerordentlichen
Hauptversammlung**

Tagesordnung:

1. Neuwahl der Ausschussmitglieder.
2. Wahl eines Vertreters für die diesjährige Hauptversammlung des Vereines in Klagenfurt.
3. Allfälliges.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

Dr. Karl Faleschini. Direktor Viktor Philippel.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. 1314

Schöne sonnseitige

Wohnung4 Zimmer samt Zugehör per 1. Mai
oder für später zu vermieten. Bis-
marckstraße 19. 1328**Zu vermieten**1 größerer und 1 kl. Keller,
Tegetthoffstraße. Anzufragen
Wittringhofgasse 11. 1331**Korrespondenz.**Derjenige Herr Wachtmeister, der
Sonntag, den 5. April im Theater
mit einem Fräulein im Galerie-
loketierte, wird gebeten, ein Lebens-
zeichen von sich zu geben unter
„Schleier Nr. 20“ postlagernd Marb.Hübsch möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang sofort
zu vermieten. Postgasse 8, 2.
Stock rechts. 507**Villa** 1337sehr nahe der Stadt, zu verkaufen.
Preis 24.000 Kronen. Anfrage unt.
„Villa 100“ postlagernd Marburg.

Eine schöne

Wohnungsüdseitig, 1. Stock, 4 Zimmer, Dienst-
botenzimmer, mit allem Zugehör u.
Garten ist mit 1. Mai zu beziehen.
Nagelstraße Nr. 9. 1315**Wohnung** 1334mit 2 Zimmer und Küche an
finderlose Partei zu vermieten.
Carnerigasse 3. 1. Stock.**Nette Bedienerin** 1321die auch wäscht, für sogleich gesucht.
Schmidberggasse 10, 1. Stock rechts.**Schlachtkaninchen** 1319billigst zu haben im Spezerei-
geschäft Tegetthoffstraße 19.

Schwarze 1323

Gartenerde

abzugeben. Mühlgasse 44.

Immer noch unerreichtals Touristen- und Alpenproviand, auf Jagden,
im Manöver, sowie für jeden Haushalt ist**Knorr's Erbswurst.**In wenigen Minuten fix und fertig zubereitet.
Man kaufe nur die altbewährte Marke **Knorr**.

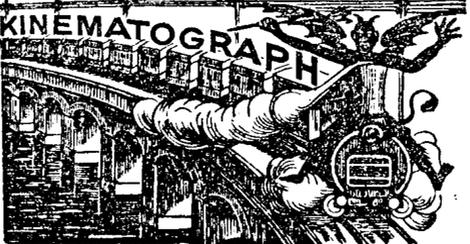
Billenartiges 1327

Wohnhaussehr elegant ausgestattet, mit zwei
Stockwerken, am Stadtpart gelegen,
ist samt großem Garten sofort zu
verkaufen. Zinsertrag 4200 Kronen.
Anfrage Parkstraße 22, part. rechts.**Bedienerin**für früh und mittags gesucht.
Anfrage in Verw. d. St. 1336**Greislerei**guter Posten, anstoßende Wohnung
bis 1. Mai zu vergeben. Neudorf.
Anz. Nr. Kärntnerstraße 27. 1335**Bedienerin** 1332die Zimmer bürsten kann, ge-
sucht. Kofschineggasse 151.**Starke Bedienerin**wird aufgenommen. Kaiserstraße
8, 3. Stock, Tür 13. 1330**Kanarienvögel.**Verkauf u. Einkauf von Kanarien-
vögel und sämtlicher einheimischen
Singvögel bei der städt. Heuwaage,
Sofienplatz.**Marburger Escomptebank.****Verzinsung von Geldeinlagen** auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0**Kauf u. Verkauf von Wertpapieren**
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.**Kuponeinlösung.** Zutassig auf das In- und Ausland.**Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,**
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

The Royal  **Wonder Bio**

The greatest Bio Theater of the World.

Direktion L. Genl.

Dienstag, den 7., Mittwoch den 8. und Donnerstag, den 9. April
Große Vorstellungen auf dem **Restaurant Transvaal**
Platze beim **nächst dem Kärntnerbahnhofe.****Im eigenen Riesenzelt. 2000 Personen fassend. Nur erstklassige entzückende Novitäten.**

Vornehmstes und modernstes Unternehmen dieser Art, der Neuzeit entsprechend.

Eigene elektrische Zentralanlage. 20 Mann starke Konzert-Kapelle.

Auszug aus dem Programm:

Indien. Ausflug auf die Inseln Borneo und Java. Bio-Variété-Künstlernummern: Damen-Bing-
kämpfe. Arabischer Zauberer, koloriert. John Stone, Kunstradfahrer. Lustige Bagabunden.
Des Lebens Kampf. Vendetta, die Blutrache der Sizilianer, koloriert. Lustiges Allerlei: Der
kurzfristige Radfahrer. Komische Flucht. Im Seebad. Der Jagderlaubnisschein. 20.000 Meilen
unter dem Meer. Farbenprächtiges Schauspiel nach Jules Verne.

Alle drei Tage neues Programm.

Täglich 8 Uhr abends grosse Vorstellung. Morgen Mittwoch 4 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung.

Nur bezentes wissenschaftliches und humoristisches Programm.

Original-Aufnahmen aus allen Weltteilen.

Preise: eine Loge für 4 Personen 3 fl. — Fauteuil 80 fr. — 1. Platz 60 fr. — 2. Platz 40 fr. — 3. Platz 30 fr.
4. Platz 20 fr. — Kinder zahlen an Wochentagen die Hälfte. — Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.Direktor und Eigentümer: **L. Genl, Bürger von Marburg.**P. S. Um dem allgemeinen Wunsche des geehrten Publikums nachzukommen, bleibt das Unternehmen noch bis Ostermontag hier und bittet um
weiteren zahlreichen Besuch der Vorstellungen.Verantwortlicher Schriftleiter **Robert Zahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Krallik** in Marburg.